

Ein Wening geschichte: Valencia und Seide

Die Seidenstraße war die wichtigste Verbindung zwischen Ost und West und verband China mit Europa.

Jahrhundertlang war diese Route die Brücke zwischen zwei Welten. Eine Straße, auf der Händler, Priester, Wissenschaftler, Diplomaten, Soldaten und Abenteurer reisten und neben Seide auch Waren wie Porzellan, Eisen oder Tee mit sich führten, die auf diese Weise in den Westen gelangten.

Über den kommerziellen Aspekt hinaus stellte die Route eine Möglichkeit zur Verbreitung von Ideen und Wissen im Bereich der Kultur und Wissenschaft dar.

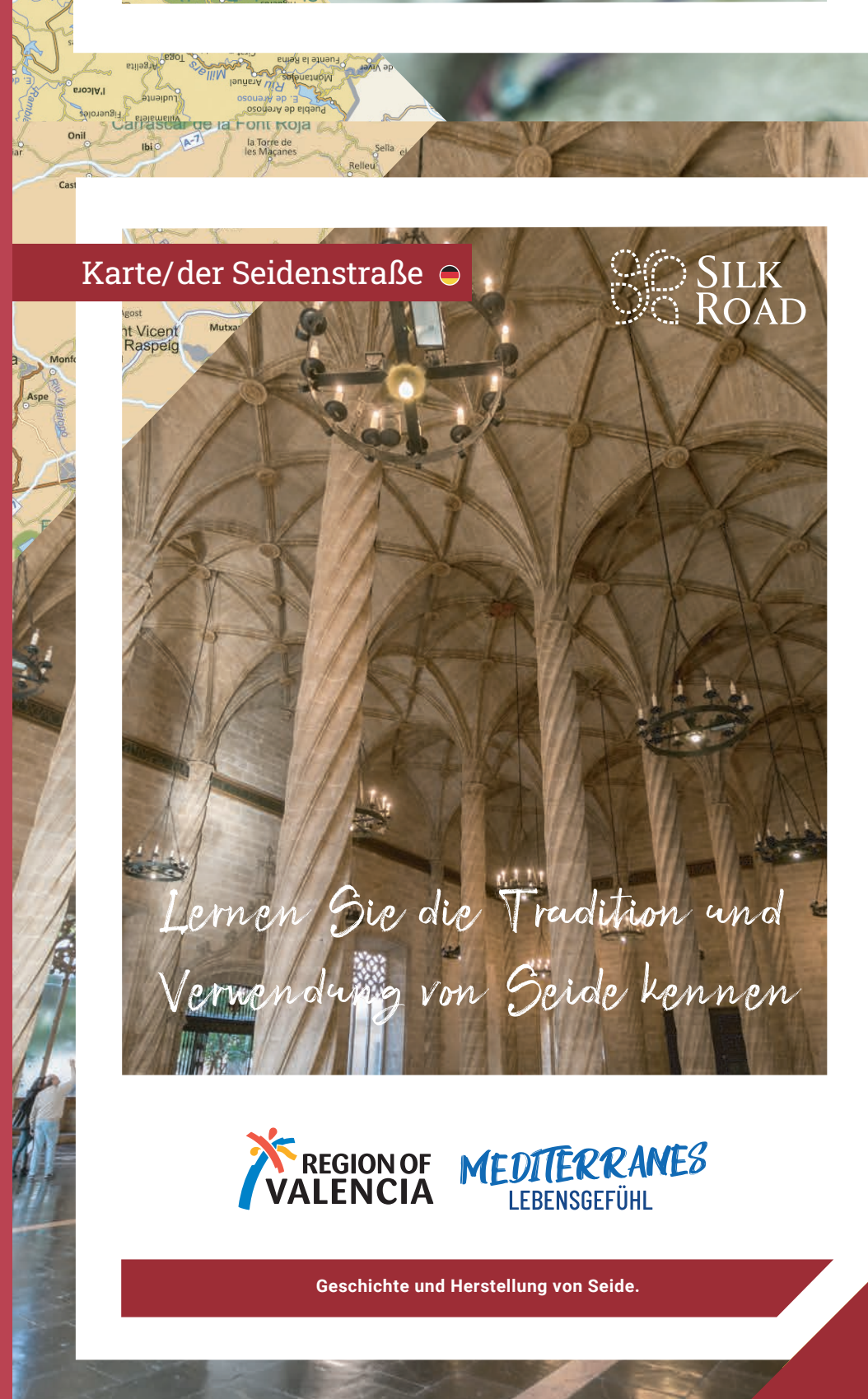
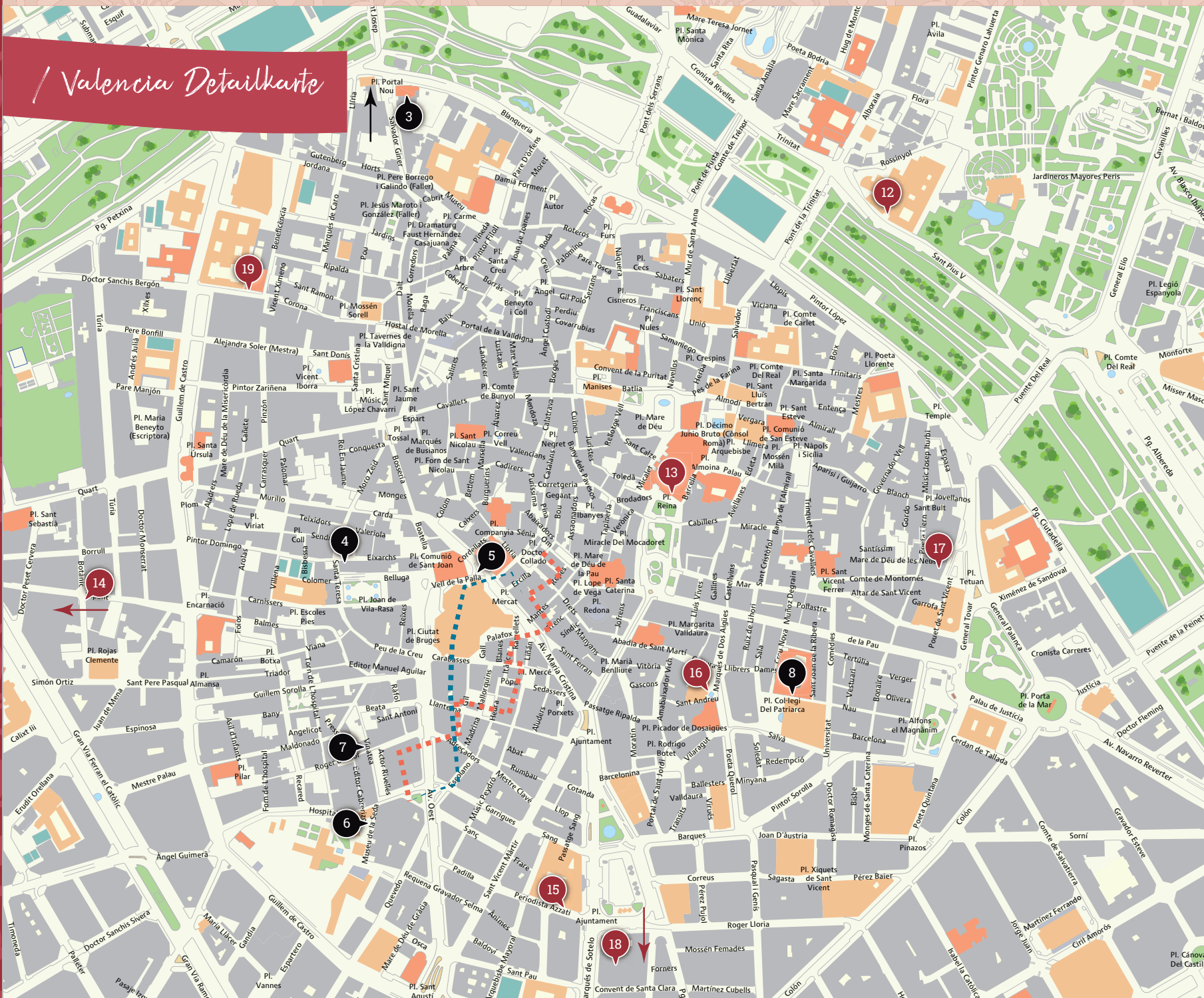
Schon sehr früh fand dieser Austausch in beide Richtungen statt. Nach der Eroberung Persiens durch die Mauren in der Mitte des 7. Jahrhunderts übernahmen die Mauren die Kontrolle über die Seidenstraße, und als sie ihre Herrschaft auf Nordafrika ausdehnten, verbreiteten sie sowohl neue Produkte als auch Wissen aus dem Osten, das schließlich über Nordafrika nach Spanien gelangte. Von diesem Zeitpunkt an verbreitete sich die Seidenraupenzucht auf der gesamten Halbinsel.

Die Entwicklung der Seidenindustrie veranlasste König Karl II. im 17. Jahrhundert dazu, die Samtgilde in den Rang einer Berufsakademie zu erheben, sodass die Seidenverarbeitung von einer kleinen Kunst zu einer großen Kunst wurde (auf einer Skufen mit beispielsweise der Bildhauerei oder der Malerei), was zur Gründung des „Colegio der Arte Mayor de la Seda“ (Kollegium für die große Seidenkunst) führte.

Dank der großzügigen Unterstützung und der Renovierung durch die Stiftung Hortensia Herrero wurde dieser Ort modernisiert und 2016

als Museum des Kollegiums für große Seidenkunst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im 18. Jahrhundert entwickelte sich Valencia zum wichtigsten spanischen Seidenzentrum, da die Produktion in Toledo zurückging. Dies ist das „goldene Jahrhundert“ der valencianischen Seide.



/ Legende

MUSEEN

1. Museo del Palmito d'Aldaia (Aldaia)
2. Museu Valencia de la Festa (Algemesi)
3. Municipal Museum of Alzira (Alzira)
4. Hort de Carreres (Carcaixent)
5. Museu d'Etnologia de Castelló (Castelló)
6. Casa Museo Pinazo (Godella)
7. The Moncada Silk Factory (Moncada)
8. Textile Museum (Ontinyent)
9. Museu de la Rajoleria (Païporta)
10. House-Museum of Silk (Requena)
11. Municipal Museum of Requena (Requena)
12. Valencia Museum of Fine Arts (Valencia)
13. Valencia Diocesan Cathedral Museum (Valencia)
14. Museo de Historia de Valencia (Valencia)
15. Histórico municipal Museum of Valencia (Valencia)
16. Museo Nacional Cerámica y Artes Suntuarias González Martí (Valencia)
17. Cervelló Palace Museum (Valencia)
18. Museo Taurino de Valencia (Valencia)
19. Museu Valencià d'Etnologia (Valencia)

SEHENSWÜRDIGKEITEN

1. Casa del Bou (Albalat de la Ribera)
2. Garin Silk Factory (Moncada)
3. Alqueria de Félix (Valencia)
4. Casa-taller José Luis March (Valencia)
5. Lonja de la Seda/Silk Exchange (Valencia)
6. Museo-Colegio del Arte mayor de la Seda de Valencia (Valencia)
7. Palacio de los Tamarit (Valencia)
8. Real Colegio del Corpus Christi de Valencia (Valencia)
9. Vinalesa Silk Factory (Vinalesa)

ROUTEN

- Von der „Lonja de la Seda“ bis zum „Colegio de Arte Mayor de la Seda“**
- Carrer de Pere Compte Mestre
 - Plaça del Mercat
 - Carrer Vell de la Palla
 - Plaça Ciutat de Bruges
 - Avinguda de l'Oest
 - Carrer de l'Hospital

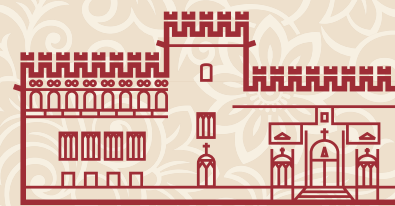
Durch den Markt

- Carrer de la Lonja (derzeit der Zugang zur Handelsbörse)
- Carrer d'Ercilla
- Plaça del Mercado
- Carrer Palafox (accessible access to the market)
- Carrer de las Calabazas
- Carrer dels Mallorquins
- Carrer de la Linterna
- Carrer Roger de Flor
- Carrer Vinalesa
- Carrer del Hospital

DENKMÄLER AUS SEIDE



Museo Histórico Municipal



Lonja de la Seda



Museo Nacional de Cerámica y Artes Suntuarias González Martí



Museo de la Catedral de Valencia



Museo Valenciano de Etnología



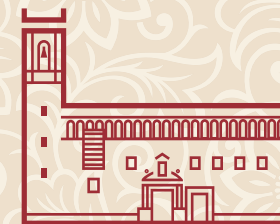
Museo de Bellas Artes San Pio V



Museo de la Semana Santa Marinera



Museo de la Historia de la Ciudad



Museo del Patriarca

! /besondere Veranstaltungen

Dies sind einige der herausragenden Veranstaltungen, bei denen du die Kostüme und die Verwendung von Seide bestaunen kannst.

Fest Mare de Déu del Lluch (Alzira)

Festlichkeiten zu Ehren der Schutzpatronin von Alzira, bei denen die traditionelle Ofrenda de la Seda („Seidengabe“) stattfindet, bei der der Jungfrau farbenfrohe Bündel aus geflochtener Rohseide dargebracht werden. 12. September.

Das Lagerfeuer Motí dels velluters (Valencia)

Gedenken an die Meuterei der Seidenarbeiter von 1856 und den Streik der Spinnerinnen von 1902. Ende Januar.

Falles de Valencia (Valencia)

Das große Stadtfest von Valencia. Am 15. wird das Fallas-Monument aufgestellt („La Plantà“) und am 19. endet das Fallas-Monument mit der Verbrennung („La Cremà“). Zu den verschiedenen Feierlichkeiten gehört auch die Blumengabe an die Virgen de los Desamparados, zu der Falleros und Falleras in regionaler valencianischer Tracht erscheinen.

Fest von La Magdalena (Castelló)

Es erinnert an die Umsiedlung der Stadt vom Magdalenenhügel in die Küstenebene im Jahr 1251. Zu den Höhepunkten gehören der Reiterzug Cabalgata del Pregó, der Tornà de la Romeria und der Wagenzug Gaiates. 9 Tage zwischen Februar und April, je nach Jahr.

Feuerwerk Fogueres von Sant Joan (Alicante)

Das Hauptfest der Stadt Alicante mit Feuerwerk und traditionellen Kostümen, bei dem vorübergehende Monumente, die sogenannten Freudenfeuer oder Fogueres, errichtet und in der Nacht von San Juan verbrannt werden. Zwischen dem 20. und 24. Juni.

Was ist die Seidenstraße?

Die Seidenstraße war ein historisches Netz von Handelsrouten, das aus den Anfängen der chinesischen Seidenproduktion im 2. Jahrhundert v. Chr. hervorging und sich vom asiatischen Kontinent bis zum westlichen Mittelmeer erstreckte und zur wichtigsten Verbindung zwischen Ost und West wurde.

Die Seide kam mit den Mauren in das Land Valencia und ihr Anbau, ihre Herstellung und ihre Vermarktung erlangten große Bedeutung und internationales Ansehen.

Seit der Antike wird die Seidenweberei mit Luxus, Handel und kulturellem Austausch in Verbindung gebracht.

Sie war eine der ersten Waren mit internationaler Bedeutung, wie die Seidenstraße selbst beweist.



DIE BEDEUTUNG DER SEIDE FÜR DIE STADT VALENCIA

Die Seidenproduktion in der Stadt Valencia war vom 15. bis zum 18. Jahrhundert eine der wichtigsten wirtschaftlichen Aktivitäten.

Aus diesem Grund finden wir zahlreiche Hinterlassenschaften im Zusammenhang mit diesem Gewebe, sei es in Form von Kleidungsstücken, die in den Museen der Stadt ausgestellt sind, in Form von Gemälden, die Menschen in luxuriösen Gewändern aus diesem Material zeigen, oder in Form von alten Seidenraupenfarmen.

Dieses wichtige Erbe lebt in den wunderschönen Fallas-Kostümen weiter.

Im 17. Jahrhundert produzierten mehr als 3000 Webstühle die luxuriöse Seide, die das europäische Königshaus, die Aristokratie, die Vizekönige von Amerika und den Klerus, einschließlich des Vatikans, kleidete und auch bei religiösen Zeremonien verwendet wurde.

MUSEUMSKOLLEGIUM FÜR GROSSE SEIDENKUNST

Es war ab 1494 der Hauptsitz der Samtmacherzunft im Stadtteil Velluters („Samt“) und war ursprünglich ein gotisches Gebäude, von dem im Inneren noch einige Überbleibsel zu sehen sind, wie die Wendeltreppe, die der Schule des Meisters Pere Compte zugeschrieben wird. Eine der verschiedenen Umbaumaßnahmen in der Mitte des 18. Jahrhunderts machte es zu dem barocken Gebäude, das es heute ist.

Besonders sehenswert sind der Korridor mit seiner Haupttreppe, der Versammlungssaal mit seinem majestätischen Keramikboden aus dem 18. Jahrhundert, der den Ruhm widerspiegelt, und die Kapelle zur Verehrung des Schutzpatrons.

Im Jahr 2016 wurde es in das Seidenmuseum umgewandelt.

/der Prozess der Herstellung von Seidenstoffen

Die Herstellung von Seidengewebe ist ein hochkomplexer technischer Prozess. Sie umfasst mehrere Phasen.



Der resultierende geflochtene Strang wird dann auf dem Webstuhl gespannt und sobald die Fäden gut temperiert sind, beginnt das Weben. Es gibt zwei Arten von Fäden auf dem Webstuhl: einen entlang der Länge des Webstuhls, der als Kettfaden bezeichnet wird, und einen über die gesamte Breite des Webstuhls, den sogenannten Schussfaden. Der Prozess besteht aus dem Weben von Kett- und Schussfäden. Durch die Art und Weise (Anzahl der Kettfäden und Art ihrer Verflechtung) entstehen verschiedene Arten von Seidenstoffen.



HAUSWERKSTATT MARCH

Im Zuge der Krise in der Seidenindustrie und der Schließung der Werkstätten verschwanden nach und nach die Webstühle der Stadt und heute sind nur noch wenige dieser Webstühle in Museen zu sehen. Glücklicherweise ist in der Werkstatt der Handwerkerfamilie March im Stadtteil Carmen noch ein Jacquard-Seidenwebstuhl an seinem ursprünglichen Platz erhalten, zusammen mit Geräten zur Seidenherstellung und Stoffproben. Mehrere Generationen derselben Familie lebten und arbeiteten hier während des größten Teils des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, und der weibliche Familienzweig setzte die Seidentradition trotz der Krise in der Branche fort, indem er kirchliche Kleidung herstellte.



DER PALAST VON TAMARIT

Als der Seidenhandel in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts aufblühte, wurden viele Handwerker zu vermögenden Unternehmern und es entstand ein auf Seide basierendes wohlhabendes Bürgertum. Ein Vertreter dieses sozialen Aufstiegs ist die Familie Tamarit, deren Palast in der Nachbarschaft Velluters erhalten ist.

Obwohl das Innere umgestaltet wurde, liegt sein großer architektonischer Wert in den Fassaden, an denen die für das 18. Jahrhundert typischen Fenster und Balkone mit schmiedeeisernen Gittern sowie die abgerundeten Ecken hervorstechen, die die Durchfahrt von Kutschen erleichtern sollten. Heute beherbergt das Gebäude verschiedene Stiftungen.



HANDELSBÖRSE FÜR SEIDE „LONJA DE LA SEDA“

Es ist das bedeutendste gotische Gebäude der Stadt Valencia. Sie befindet sich im historischen Zentrum und wurde 1483 von Pere Compte und Joan Ibarra als Lonja de los Mercaderes (Handelsbörse der Kaufleute) errichtet.

Sie diente als Handelsplatz für verschiedene Waren, darunter auch Seide. Sie wurde jedoch in Anbetracht der großen Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt ab dem 18. Jahrhundert als Lonja de la Seda (Handelsbörse für Seide) bezeichnet. Im Jahr 1996 wurde sie von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt und ist damit das erste Denkmal mit dieser Anerkennung, das vor allem mit dem Seidenbau in Verbindung gebracht wird. Eine der größten Sehenswürdigkeiten ist der Saal „Sala de Contratación“ (Geschäftssaal), dessen acht Säulen mit schraubenförmigen Schäften sich palmenartig öffnen und 15 majestätische, 17,40 m hohe Kreuzrippengewölbe bilden.

Dieser Raum war den Handelsgeschäften gewidmet und beherbergte die Taula de Canvis, das erste Bankinstitut der Gemeinde, das 1407 gegründet wurde. Weitere Highlights sind der dreistöckige Torreón, der Patio de los Naranjos (Innenhof der Orangenbäume) und der Pavillon des Consulado del Mar (Maritimes Konsulat). Diese Einrichtung wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts geschaffen, um die Einhaltung der maritimen Rechts- und Handelsvorschriften zu gewährleisten. Im oberen Stockwerk dieses Pavillons kannst du die wunderschöne Alfärje-Holzdecke aus des alten Casa de la Ciudad (Gemeindehaus) aus dem 14. Jahrhundert sehen.



/ Wissenswertes

- Was ist Seide?** Seide ist eine Faser, die von der Raupe *Bombyx mori*, gemeinhin als Seidenraupe bekannt, produziert wird. Sie wird aufgrund ihrer Eigenschaften wie Glanz, Sanftheit, Feinheit, Festigkeit, Länge und guter Färbbarkeit als Rohstoff zur Herstellung hochwertiger Gewebe verwendet.
- Der Schutzpatron** Der Schutzpatron der Seidenhandwerker ist der heilige Hieronymus, der erste Kardinal, der Seide in seine Alltagskleidung aufnahm.
- Die wichtige Rolle der Frauen** Die Arbeit der Frauen war für die Seidenherstellung von entscheidender Bedeutung, und sie waren vor allem am Anfang des Prozesses beteiligt bei der Aufzucht der Würmer, beim Kochen der Kokons und bei der Gewinnung des Fadens.
- Aufzucht von Seidenraupen** Sie umfasst eine erste Phase der Aufzucht und Auswahl der Seidenraupen. Danach werden die Kokons produziert und geerntet. Dann werden sie getrocknet, die besten ausgewählt und gelagert.
- Vorreiterin und Erfinderin** Maria Inés Pomares war zu ihrer Zeit eine sehr bedeutende Seidenspinnerin, vor allem aufgrund der Erfindung einer neuen Spinnmethode. Anstatt den Hanf auf dem Spinnrad auszubreiten, wurde er um die Taille gewickelt, um beide Hände zum Greifen des Garns frei zu haben, das Garn besser auf der Spinnnadel zu verteilen und ein unterbrechungsfreies Spinnen der Spinnmaschine zu ermöglichen.
- Legende vom Ursprung der Seide** Die orientalische Überlieferung besagt, dass Prinzessin Xi-Ling-Shi im Jahr 2698 v. Chr. im Schatten eines Maulbeerbaums Tee trank, als eine Blüte in ihre Tasse fiel. Als es nass wurde, lösten sich die Fäden und die Prinzessin zog und zog an der sehr feinen Faser und entdeckte zufällig den Seidenfaden. Sie kam auf die Idee, sie zu verweben, und ihr Mann, Kaiser Huang Di, begann damit, am Hof die Aufzucht der Raupen zu lehren.
- Schwarze Seide** Die meisten Seidenstoffe wurden schwarz gefärbt, was im Europa des späten 15. Jahrhunderts in der Oberschicht, der Monarchie und der Kirche in Mode war und Moral, Trauer und Luxus sowie ein Element der gesellschaftlichen Unterscheidung symbolisierte.

/ Gastronomie

Über die Seidenstraße lernte Europa neue Gewohnheiten und Kenntnisse in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Gastronomie kennen.

Bis dahin unbekannte Zutaten wie Reis, Orangen, Erdmandeln, Tee und Nudeln tauchten auf, und Techniken wie das Einlegen von Gemüse, Joghurt und Eintöpfe wurden eingeführt, die nach und nach in den Speiseplan der Einheimischen aufgenommen wurden, bis sie sich schließlich vollständig etabliert hatten.

Orangen

Die Araber brachten diese chinesische Zitrusfrucht aus Andalusien mit und sie verbreitete sich in Murcia und Valencia, wo es Aufzeichnungen über den Anbau von Orangen im 12. Jahrhundert gibt, obwohl sie erst ab dem 18. Jahrhundert richtig bekannt wurde. Die Orangenhaine verdrängten nach und nach die Maulbeerbaumkulturen, vor allem im Zuge der Seidenbaukrise im 19. Jahrhundert.

Reis

Im Land Valencia wurde er bereits im 8. Jahrhundert angebaut. Derzeit gibt es eine geschützte Herkunftsbezeichnung „Arroz de Valencia“ für die drei traditionellen valencianischen Reissorten: Bomba, Senia und Bahia. In Cullera, Sueca und Valencia gibt es Museen, die dieser in der regionalen Gastronomie so geschätzten Grundzutat gewidmet sind.

Horchata

Die Tigernuss, die Hauptzutat des Getränks Horchata, stammt ursprünglich aus Ägypten und kam über die Seidenstraße nach Valencia. Sie wird in sechzehn Dörfern in L'Horta angebaut, dem einzigen Gebiet in Spanien, in dem dieses Knollengewächs angebaut wird. In dieser Region werden mehr als 5 Millionen Kilo getrocknete Erdmandeln produziert, die meisten davon unter der Herkunftsbezeichnung.

L'ALQUERIA DE FÉLIX

Das ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert stammende Gebäude im Stadtpark von Marxalenes war ein Bauernhaus, das der Familie Valls gehörte, bis es ein Jahrhundert später in einen Trocknungsraum für Tabak und eine Seidenraupenzucht umgewandelt wurde. In den Kammern oder *Cambras* dieses Lagerhauses sind die Seidenzwirnmühlen oder *Ilits de Cucu* aus dem frühen 19. Jahrhundert erhalten. Heute beherbergt das Bauernhaus einen Naturkunderaum, ein völkerkundliches Museum über das ländliche Wohnen in Valencia und eine Dauerausstellung über die Geschichte des Gebäudes, seine Umgebung und die Gesellschaft der damaligen Zeit.



REQUENA

Die Stadt Requena wurde mit rund 600 Webstühlen zum viertgrößten Seidenproduktionszentrum Spaniens, hinter Valencia, Toledo und Granada. Das Rohmaterial wurde aus Valencia, La Ribera und den Gebieten von Albacete bezogen, verarbeitet und über die Häfen von Valencia, Sevilla und Cádiz verschifft. Es war ein strategischer Ort für den Austausch von Produkten aus diesem Material mit Kastilien und Andalusien, obwohl ein großer Teil der Stoffe aus Requena nach Amerika exportiert wurde.

In Requena gibt es auch ein Kollegium für große Seidenkunst, das heute das Haus-Museum für Seide in Requena ist. Die Weberzunft erwarb das Gebäude für Verwaltungszwecke und es wurde zum Sitz dieses wichtigen Sektors und zum wertvollsten Zeugnis der Seidengeschichte der Stadt. Im Inneren stechen das Mosaik an der Fassade, das dem Schutzpatron San Jerónimo gewidmet ist, die Nachbildung eines traditionellen Hauses aus Requena und der Webstuhl hervor.